



Bring mir ein Päckchen Owidium mit! Oder: Du hast ja ein Loch in der Socke! Wer kennt nicht die harmlosen Aprilscherze, mit denen Mitmenschen hereingelegt werden. Als Auflösung dient stets der Ruf „April, April“. Den Aprilscherz gibt es in den meisten europäischen Ländern und in Nordamerika. Erstmals überliefert ist die Redensart „in den April schicken“ im Jahr 1618 aus Bayern.

Aber auch schon davor spielte dieser 1. April eine große Rolle. So sollte auf dem Reichstag von 1530 am 1.4. das Münzwesen geregelt werden, fand dann aber doch nicht statt. Zahlreiche Spekulant verloren so ihr Geld. Eine der am häufigsten genannten Theorien bezieht sich auf eine 1564 durchgeführte Kalenderreform des Franzosenkönigs Karl IX, der den Neujahrstag vom 1. April auf den 1. Januar verlegte. Das Christentum hat ebenso Erklärungen: An einem 1. April soll der Engel Luzifer in die Hölle gekommen sein. Auch ist dies eventuell der Geburtstag von Judas, dem Jünger, der Jesus verraten hatte. Ansonsten leitet das Datum einfach den April ein.

Maria-Luise Hehner

Wir gratulieren

Im Pro Seniore feiern heute Klaus Heide seinen 87. und Fred Hüther 86. Geburtstag. Herta Helene Kuhls, Pflegezentrum Steinstraße, wird 85 Jahre alt. Im Caritas-Altenzentrum wird Ernst Dezember 87. Jahre.

Seniorentreffs

Freitag: 14.30 Uhr, Singen und Musizieren, Haus Meinberg.

15 Millionen Euro für Wirtschaftsförderung

Im vergangenen Jahr hat die Investitions- und Strukturbank mit rund 15,7 Millionen Euro gewerbliche, kommunale und private Kunden in Pirmasens gefördert. Hiervon wurden in der Wirtschaftsförderung 16 Anträge von 15 Millionen Euro zugesagt. Damit seien 34 Arbeitsplätze neu geschaffen und 600 gesichert worden, teilte die Bank mit. Sozialen Wohnraum sei in Pirmasens mit 633 000 Euro gefördert worden und damit 38 Wohnungen geschaffen beziehungsweise modernisiert worden.

Finanzamt erwartet 55 000 Erklärungen

Das Finanzamt Pirmasens erwartet rund 55 000 Erklärungen zur Einkommenssteuer. Derzeit werden etwas mehr als die Hälfte dieser Steuererklärungen elektronisch übermittelt, der Rest muss im Finanzamt in eine elektronisch bearbeitbare Form gebracht werden. Um die Datenerfassung von Papiererklärungen zu reduzieren, werden diese Erklärungen ab Dezember gesamt. Wer die technischen Voraussetzungen hat, dem empfiehlt das Finanzamt, die Erklärung elektronisch zu übermitteln. Hier steht das kostenlose Programm Elster zur Verfügung. Elektronische Erklärungen werden übrigens schneller bearbeitet.

www.elster.de

Zwick braucht keine Schützenhilfe

Gerhard Hussong bei Bürgermeisterwahl am Montag klarer Außenseiter

Ende August geht Bürgermeister Peter Scheidel nach 18 Jahren in der Stadtspitze mit dann 65 Jahren in den Ruhestand. Kandidaten für die Nachfolge sind der Leiter des Hauptamts, Markus Zwick (CDU), sowie Rechtsanwalt und SPD-Fraktionschef Gerhard Hussong. Am kommenden Montag wählt der Stadtrat den künftigen Stellvertreter des Oberbürgermeisters.

„Beide Kandidaten sind wählbar und geeignet für den Posten“, ist der Grünen-Fraktionschef im Stadtrat, Hermann Schulze, überzeugt. Zwick und Hussong hätten bei ausführlichen Gesprächen einem größeren Kreis der Grünen ihre Vorstellungen erörtert. Die Fraktion habe entschieden, wem sie in der geheimen Wahl ihre beiden Stimmen gebe, auf dem offenen Markt werde das aber nicht ausgetragen, sagte Schulze. Bei den Linken sei das Abstimmungsverhalten dagegen noch offen, berichtete Fraktionschef Frank Eschrich.

Wie dem auch sei. Falls die Rathauskoalition die Reihen auch nur halbwegs geschlossen hat, ist der Verwaltungsbeamte Markus Zwick gar nicht auf Schützenhilfe der kleinen Oppositionsparteien, zu denen noch die Wählerinitiative Wir gehört, angewiesen. Die Lage ist eindeutig: CDU (18), Wählerblock (5) und FDP (2) haben zusammen 25 der 44 Mandate im Stadtrat.

Die Sozialdemokraten kommen auf zwölf, die Grünen und Linken auf je zwei Sitze. Mit drei Leuten ist die rechte Wählerinitiative (Wir) im Rat vertreten. Selbst wenn die Opposition ihn geschlossen unterstützen würde, wäre Hussong auf mögliche Abweichler aus der Rathauskoalition angewiesen, um „mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen“ zu erreichen. Ein Kommunalpolitiker, der nicht genannt werden wollte, sagte zur Ausgangslage: „In der Bibel gibt es Wunder, bei uns ist das eher unwahrscheinlich.“

Gerhard Hussong selbst schätzt seine Chancen im PZ-Gespräch als



Peter Scheidel.

„minimal“ ein. Er kandidiere, weil es ihm um eine echte Alternative der Sozialdemokratie und nicht um eine Showveranstaltung gehe. Falls er gewählt werde, trete er das Amt auch an. In einen solchen Fall will er an der Arbeit Peter Scheidels keine „absolute Abkehr“ vornehmen, allerdings etwa andere Akzente setzen. Bei den Kosten der Unterkunft werde den Bedürftigen zu wenig zugestanden, ist er überzeugt. Die Schulsozialarbeit würde er ausbauen und auch die Dezernate neu zuschneiden. „Die Bereiche Kita und Schulen gehören in ein Dezernat, am möglichst früh Strukturen zu vermitteln“.

Auf seine Chancen am Montag angesprochen sagte Markus Zwick, er wolle dem Rat nicht vorgehen. Denn jedes Mitglied sei frei in seiner Entscheidung, die Konstellation sei günstig. Sollte er gewählt werden, sieht sich Zwick durch seine bisherigen Tätigkeiten und Erfahrungen bei der Stadt gut vorbereitet für das Amt. Er möchte sich mit „viel Freude weiter für Pirmasens einbringen“. Auf die Frage ob er 2019 für den Chfessel im Rathaus kandidiere, sagte Zwick, er gehe davon aus, dass Oberbürgermeister Dr. Bernhard Matheis



Markus Zwick. (Fotos: Scharf)

Mit der halben Verwaltung vertraut

Markus Zwick ist 39 Jahre alt und wohnt mit seiner Frau und den beiden kleinen Kindern in einem Eigenheim in Leimen. Falls er zum Bürgermeister gewählt wird, zieht er nach Pirmasens um. Nach dem Abitur am Leibniz-Gymnasium hat er Jura studiert. Als Volljurist kam er 2003 zunächst mit einer Halbtagsstelle zum städtischen Rechtsamt. 2006 wurde er Leiter des Ordnungsamts, 2009 dann Chef des fusionierten Jugend- und Sozialamts. Seit Juni 2015 leitet er das Haupt- und Personalamt der Stadt. Er gilt als Generalist, der sich schnell in Themen einarbeiten kann. Parteipolitisch ist er bisher nicht in Erscheinung getreten, will sich jetzt aber stärker bei der Pirmasenser CDU engagieren. (pio)

erneut antritt. „Er werde ihm dann die Daumen drücken“.

Die Bürgermeisterstelle ist mit B 3 dotiert. Das entspricht einem Grundgehalt von etwa 7 300 Euro brutto im Monat. Ein Aufstieg in die nächsthöhere Besoldung B 4 ist wie



Gerhard Hussong. (Foto: privat)

Meister der Sprache zeigt klare Kante

Gerhard Hussong ist 62 Jahre alt und lebt mit seiner Frau auf dem Horeb. Er hat drei erwachsene Töchter. Nach seinem Jurastudium kam der gebürtige Zweibrücker vor 34 Jahren nach Pirmasens, wo er seither als selbstständiger Anwalt mit den Schwerpunkten Arbeits- und Medizinrecht arbeitet. 1972 ist er in die SPD eingetreten. Seit dem Jahr 1995 mischt er im Stadtrat mit. Erst vor kurzem wurde Hussong als Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion bestätigt. Der gesellige Jurist demonstriert im Stadtrat immer wieder, dass er sehr geschickt mit dem deutschen Wortschatz umzugehen vermag. Klare Kante hat er wiederholt gegenüber der Wir-Fraktion gezeigt. Bei der OB-Wahl 2019 wird er nicht antreten. (pio)

bei Amtsinhaber Peter Scheidel möglich. Zum Ressort des Bürgermeisters gehören unter anderem die Bereiche Jugend, Soziales Ordnungsverwaltung, Jobcenter, Feuerwehr, Katastrophenschutz und das städtische Krankenhaus. (pio)

POLIZEIBERICHT

Ladendieb muss zurück in den Knast

Ein 27-Jähriger wurde am Montag in einem Lebensmittelgeschäft in der Bitscher Straße beim Diebstahl erwischt (es stand gestern in der PZ). Er war dort schon mehrfach aufgefallen. Bei der Durchsuchung seiner Kleidung fand die Polizei elf gestohlene Parfümpäckchen im Wert von 960 Euro aus einem Drogeriemarkt in der Hauptstraße. Gestern erließ das Amtsgerichtes Zweibrücken Haftbefehl gegen den 27-Jährigen und schickte ihn zurück ins Gefängnis, aus dem er Anfang März entlassen worden war. Dort hatte er wegen ähnlicher Delikte eine Freiheitsstrafe verbüßt. Sein Verhalten ist rekordverdächtig: die Polizei ermittelte schon über 70 Mal gegen ihn.

Auto rutscht auf Ölspur aus

In der Kaiserstraße ist ein Auto in Richtung Landauer Straße auf einer Ölspur außer Kontrolle geraten. Das Fahrzeug schleuderte in den Gegenverkehr, rammte einen Personewagen und beschädigte ein geparktes Auto. Die Wucht des Aufpralls war so stark, dass alle drei Fahrzeuge stark beschädigt wurden. Der Verursacher der Ölspur ist nicht bekannt.

06331/5200

Infoabend zur TVP-Künstlertmesse

Am 17. und 18. Juni veranstaltet der Turnverein Pirmasens unter dem Motto: „Sport trifft... Kunst & Kreativität“ in seiner Halle eine Messe für Künstler aus der Region. Der Verein will ihnen die Chance geben, sich mit Objekten zu präsentieren. Interessenten lädt der TVP am Freitag, 7. April, um 19 Uhr zu einem Infoabend in die Vereinsgaststätte in der Turnstraße ein. Ansprechpartnerin ist Manuela Sauer.

0152/32010974



Mitarbeiter des Wirtschafts- und Servicebetriebs pflanzen derzeit Frühjahrsblüher. Michael Schieler und WSP-Leiter Sebastian Lorig stießen am Schelp-Platz zu der Kolonne. (Foto: Scharf)

Blühende Katzengesichter

Stadt pflanzt rund 25 000 Stiefmütterchen und Gänseblümchen

Der Frühling hält Einzug in Pirmasens: Derzeit sind 60 Mitarbeiter des Wirtschafts- und Servicebetriebs im Auftrag des Garten- und Friedhofsamtes damit beschäftigt, 30 000 Pflänzchen in die Erde zu bringen.

Gartenamtsleiter André Jankwitz und WSP-Mitarbeiterin Petra Daniel-Demerle versprechen Farbtupfer in der Stadt. Alleine die rund 25 000 Stiefmütterchen und Bellis seien ein Hingucker. Besonders auffällig: die Sorte „Cats“ mit Katzengesichtern. Für Abwechslung in den Beeten sorgen noch Gänseblümchen, Vergissmeinnicht und Schöterich. Wie in den Vorjahren hat die Stadt die Pflan-

zen als Fertigware gekauft. Schwerpunkte in der Kernstadt sind die Anlagen am Oberen Schloßplatz, vor dem Carolinensaal, der Polizeidirektion am Wedebrunnen und auf dem Dr. Robert-Schelp-Platz. Neu angelegt wird das Beet in der Schäferstraße. Das war notwendig geworden, weil der Grünstreifen im vergangenen Jahr, im Zuge von Kanalbauarbeiten, in Mitleidenschaft gezogen worden war. Diese Gelegenheit wurde genutzt, um die Felswand freizustellen.

„Wir haben jetzt schon den Sommerfloor im Blick“, sagt Jankwitz. Die knapp 20 000 Pflanzen in 17 Sorten gedeihen aktuell unter Obhut von WSP-Mitarbeiterin Petra Daniel-

Demerle in den Treibhäusern „Am Rauschenbrunnen“. Je nach Wetterlage ziehen die Sommerblüher voraussichtlich im Mai ins Freie um.

In diesem Jahr ist das Wasser zentrales Thema, berichtet Petra Daniel-Demerle, die mit ihrer Mannschaft für die Konzeption verantwortlich zeichnet. Auf das Wasser würden schon jetzt die dominierenden Farben Blau und Weiß im Frühjahrsfloor hinweisen. Auch wenn Pirmasens nicht am Wasser liege, sei es eine Stadt der Quellen, Brunnen und Teiche, unterstreicht André Jankwitz. Wie das Element in der Sommerbepflanzung umgesetzt wird, wollten sich die Verantwortlichen noch nicht entlocken lassen. (PZ)

Kreativvitti ist bei Premiere ausgebucht

Etwa 80 Aussteller auf Messe für Kreative

Eine Woche vor ihrer Premiere am nächsten Mittwoch ist die Kreativvitti in Pirmasens „völlig ausgebucht“. Nach Angaben von Mark Schlick, dem Organisator und Leiter der Wirtschaftsförderung, haben etwa 80 Aussteller in der Halle 6 A Stände gemietet.

Neben Kreativen aus dem Südpfalz gebe es auch internationale Aussteller, berichtete Mark Schlick (Bild). So kommt die „Atom Cutting Factory“ vom italienischen Hauptsitz in Vigevano auf die Kreativvitti. Wie Christopher Thornhill, Geschäftsführer der deutschen Atom-Niederlassung in Pirmasens, sagte, hatte der Hersteller von Stanz- und Schneidemaschinen zum 70-jährigen Bestehen Kreative aus Mailand beauftragt, Ideen mit zwölf verschiedenen Materialien zu kreieren.

Die Entwürfe seien anschließend mit Atom-Maschinen umgesetzt worden. Nach zwei Ausstellungen in Italien sei die Kreativvitti die dritte Station dieser Cutting-Factory. Wie Schlick in diesem Zusammenhang sagte, kommen die beiden Bürgermeister von Vigevano auf die Messe, um eine Absichtserklärung über eine Kooperation mit Pirmasens im Kreativbereich zu unterzeichnen.

Nach Angaben von Schlick haben einige potenzielle Aussteller zunächst abgewunken, weil sie offenbar nicht verstanden hätten, um was es bei der Veranstaltung, die

auch Kongresscharakter habe, gehe. Es gebe aber deutliche Signale für ein Engagement bei einer zweiten Auflage. Die wird es nach seinen Angaben auf jeden Fall geben. Ob jährlich oder alle zwei Jahre stehe noch nicht fest. Der Pirmasenser Wirtschaftsförderer kann sich auch vorstellen, mit der Messe, die vor allem ein Fachpublikum anspricht, etwas näher ans Wochenende zu rücken.

Dr. Hans-Günther Clew, der Geschäftsführer der Zukunftsinitiative Westpfalz, betonte, Pirmasens sei der einzige Messestandort in der Westpfalz. Besondere Veranstaltungen wie die Kreativvitti könnten dieses Segment zweifelloso stärken. Die Messe eröffne Chancen für die Kreativen, die sich aber auch zeigen müssten, um mit der klassischen Wirtschaft ins Gespräch und Geschäft zu kommen, wie es das Ziel der Veranstaltung sei. Täglich finden mehrere Fachvorträge mit einem breiten Themenspektrum statt. (pio)

Die Kreativvitti in der Messehalle 6 A ist eine Fachmesse für Innovationen sowie Kultur- und Kreativwirtschaft. Geöffnet ist von 10 bis 19 Uhr. Der Eintritt kostet acht Euro. Schüler im Klassenverband und Studenten haben freien Eintritt. www.kreativvitti.com

